P-001-273

Klar. Grün. Konstruktiv: Auf dem Weg in eine starke Opposition

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

1. Ordentlicher Länderrat 2025,
Berlin, 6. April 2025 Berlin

Antragsteller*in:	BAG Frauen
Beschlussdatum:	03.04.2025

Änderungsantrag zu P-001

Nach Zeile 273 einfügen:

4. **Geschlechtergerechtigkeit ist das Fundament einer lebendigen Demokratie – denn der Stand der Frauenrechte zeigt stets, wie es um eine Gesellschaft bestellt ist.** Feminismus ist kein „nice to have“, sondern eine demokratische Notwendigkeit. Deshalb setzen wir uns entschlossen für die volle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Gleichstellung aller Geschlechter ein. Mit Sorge beobachten wir den zunehmenden gesellschaftlichen Rechtsruck, der antifeministische Strömungen auch in demokratischen Parteien stärkt. Rechte und konservative Narrative greifen dabei oft auf offene oder versteckte Frauenfeindlichkeit zurück, um alte Rollenmuster wiederzubeleben. Doch diesem Trend stellen wir uns entschieden entgegen. Um strukturelle Ungleichheiten abzubauen und unsere Demokratie repräsentativer zu machen, fordern wir eine verbindliche Frauenquote in allen politischen Gremien. Gleichzeitig müssen Frauen, trans, inter und nicht-binäre Personen gezielt gefördert werden – sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft, insbesondere in Führungspositionen. Wir setzen uns dafür ein, den Gender Pay Gap ebenso wie den Gender Care Gap endlich wirksam zu schließen. Gleichstellungsinstitutionen, die zunehmend von konservativen und rechten Kräften angegriffen werden, müssen geschützt und weiter ausgebaut werden. Echte Selbstbestimmung bedeutet auch, den § 218 abzuschaffen und reproduktive Rechte zu stärken. Zudem brauchen wir eine feministische Außen- und Sozialpolitik, die geschlechtsspezifische Diskriminierung konsequent bekämpft und allen Menschen Selbstbestimmung ermöglicht. Nicht zuletzt ist ein starker Gewaltschutz essenziell – hier konnten wir in der letzten Legislaturperiode mit dem Gewalthilfegesetz einen großen Fortschritt erzielen, doch es bleibt viel zu tun. Denn eine starke Demokratie braucht starke feministische Stimmen. Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der Chancengleichheit nicht nur ein Versprechen, sondern Realität ist.

Begründung

Ein eigenes Kapitel verleiht dem Thema Geschlechtergerechtigkeit die notwendige Relevanz und Sichtbarkeit.

Die Forderungen sind konkret und decken verschiedene Bereiche ab (Politik, Wirtschaft, Institutionen, Außenpolitik). Es wird eine Verbindung zur aktuellen politischen Lage hergestellt, indem auf antifeministische Strömungen eingegangen wird.

Außer für Frauen gibt es rechtlich keinen Auftrag, trans inter nb gleichzustellen. Die Forderung lässt sich daher schwer begründen, da erst die juristische und wissenschaftliche Vorarbeit gemacht werden müsste.